


Ein Dichter und zwei Frauen

Es lebte ein Dichter in Budapest. Er hiess Franz Molnár. Und ganz wie im Märchen verliebte er sich eines schönen Tages in eine Prinzessin. Nein, in keine wirkliche, sondern in die ungekrönte, aber sehr gefeierte Prinzessin der Operette: Sári Fedák. Seitdem sind viele Jahre vergangen. Die schwarzen Locken des Dichters sind mittlerweile grau geworden, die Bohème-Lavallièrekrawatte ist verschwunden, dafür aber hat er ein Bankkonto mit vielen hundert Millionen, ein Haus und einen schönen netten runden Bauch. Die Prinzessin blieb weiterhin jung, wenigstens was ihr Aussehen betraf. Und ausserdem hat sie sich auch

Unten:
Sári Fedák, die geschiedene Gattin des Dichters



Lily Darvas,
die neue
Frau Molnár
ein richtiges
grosses Gut
ersungen
und ertanzt.
Nun hatten
die beiden
alles: Reich-
tum, Ruhm,
Liebe, Glück.

Nur eins
fehlte ihnen.
Und das war
der Ehering. So
gingen sie —
dem Übel abzu-
helfen — nach zwan-
zigjährigem friedlichen
Beisammensein zum
Standesamt. Damit war
aber auch das Märchen
zu Ende. Denn die Diva

Franz Molnár
und der Dichter kamen sehr bald
darauf, dass sie sich schon allzu genau
kennen. Und kurz entschlossen ver-
liebte sich der weisshaarige Dichter in
die junge Schauspielerin eines seiner
Stücke: Lili Darvas. — Mord und Tot-
schlag, Krach und Bumm! — Schliess-
lich wurde der Ehering in die Ecke
geworfen, und neues Glück erblüht
aus den Ruinen. — Eingeweihte er-
zählen, dass mit der Fedák auch die
Göttin Fortuna den Dichter fortan ver-
lassen hat. Denn alle Stücke des einst so
erfolgreichen Dramatikers fallen seit-
dem durch. Die Moral vor der Geschichte:
Bleib du bei deiner ersten kleben!
So hast du immer Glück im Leben *St L.*



Phot. Meszöly, Abbe, Foerster